



Robert Baar / Petra Bükér
Vanessa Henke / Anja Seifert
Katrín Velten (Hrsg.)

Internationalisierung in der Grundschulpädagogik

**Konzepte, Befunde und Perspektiven
im deutschsprachigen Diskurs**

Baar / Büker / Henke / Seifert / Velten
**Internationalisierung
in der Grundschulpädagogik**

Grundschule International / Primary Education International

Die Reihe wird herausgegeben von
Juliane Schlesier, Robert Baar, Petra Bölker
und Astrid Rank

Robert Baar
Petra Bükér
Vanessa Henke
Anja Seifert
Katrin Velten
(Hrsg.)

Internationalisierung in der Grundschulpädagogik

Konzepte, Befunde und Perspektiven
im deutschsprachigen Diskurs

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2026

k

Die freie Verfügbarkeit der E-Book-Ausgabe dieser Publikation wurde ermöglicht durch den Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft und ein Netzwerk wissenschaftlicher Bibliotheken zur Förderung von Open Access in der Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung und Fachdidaktik.

Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Bibliothek der Pädagogischen Hochschule Zürich, Bibliotheks- und Informationssystem der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation Frankfurt a.M., Fernuniversität Hagen / Universitätsbibliothek, Freie Universität Berlin / Universitätsbibliothek, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover, Hochschulbibliothek der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, Hochschulbibliothek Hochschule für Technik, Wirtschaft, Kultur Leipzig, Hochschulbibliothek Hochschule Mittweida, Hochschulbibliothek Zittau/Görlitz, Humboldt-Universität zu Berlin / Universitätsbibliothek, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich, IU Internationale Hochschule GmbH Erfurt, Justus-Liebig-Universität Gießen / Universitätsbibliothek, Landesbibliothek Oldenburg, Leuphana Universität Lüneburg, Pädagogische Hochschule Thurgau / Campus-Bibliothek RPTU Kaiserslautern-Landau / Universitätsbibliothek, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB), Technische Informationsbibliothek (TIB) Hannover, Technische Universität Berlin / Universitätsbibliothek, Technische Universität Braunschweig, Technische Universität Chemnitz / Universitätsbibliothek, Universität der Bundeswehr München, Universität Mannheim / Universitätsbibliothek, Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Münster, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln – im Auftrag der Universität zu Köln, Universitätsbibliothek Augsburg, Universitätsbibliothek Bayreuth, Universitätsbibliothek Bochum, Universitätsbibliothek der LMU München, Universitätsbibliothek Dortmund, Universitätsbibliothek Duisburg-Essen, Universitätsbibliothek Eichstätt-Ingolstadt, Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg, Universitätsbibliothek Graz, Universitätsbibliothek Greifswald, Universitätsbibliothek Hildesheim, Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg / Frankfurt a.M., Universitätsbibliothek Kassel, Universitätsbibliothek Leipzig, Universitätsbibliothek Marburg, Universitätsbibliothek Passau, Universitätsbibliothek Marburg, Universitätsbibliothek Potsdam, Universitätsbibliothek Regensburg, Universitätsbibliothek Rostock, Universitätsbibliothek Vechta, Universitätsbibliothek Würzburg, Universitätsbibliothek Wuppertal.

Impressum

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen. Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek. Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2026. Verlag Julius Klinkhardt.

Julius Klinkhardt GmbH & Co. KG, Ramsauer Weg 5, 83670 Bad Heilbrunn, vertrieb@klinkhardt.de.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.

Printed in Germany 2026. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist
veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz: CC BY-ND 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/>

ISBN 978-3-7815-6215-8 digital

doi.org/10.35468/6215

ISBN 978-3-7815-2753-9 print

Zur Reihe *Grundschule international* (*Primary Education International*)

**herausgegeben von Juliane Schlesier, Robert Baar,
Petra Bükér und Astrid Rank**

Mit der Reihe „Grundschule international“ (Primary Education International) wird ein Format geschaffen, das internationale Perspektiven auf Grundschule, Grundschulpädagogik und grundschulpädagogische Forschung sichtbar macht und weiterentwickelt. Die Idee zu dieser neuen Reihe entstand in einer 2023 gegründeten Arbeitsgruppe der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Diese hat sich zum Ziel gesetzt, die Internationalisierung der Disziplin weiter voranzutreiben.

Die Notwendigkeit einer stärkeren wissenschaftlichen Fundierung internationaler Perspektiven innerhalb der Grundschulpädagogik wird seit einiger Zeit im nationalen und internationalen Diskurs zunehmend betont. Obwohl internationale Vergleichsstudien wie IGLU wichtige Impulse setzen und international ausgerichtete Studien sowie bildungspolitische Projekte wichtige Erkenntnisse liefern, ist eine breite und nachhaltige Verankerung internationalisierungsspezifischer Ansätze in Forschung, Lehre und Lehrer*innenbildung bislang ausgeblieben.

Ein Blick auf benachbarte Disziplinen zeigt, dass dies nicht zwangsläufig so sein muss: Die Kindheitsforschung etwa hat sich – gestützt auf international anerkannte Theorien und Konventionen wie die UN-Kinderrechtskonvention (1990) – frühzeitig international ausgerichtet. In der Grundschulpädagogik hingegen erschweren nationale und förderale Unterschiede in der Primarstufenbildung eine internationale Anschlussfähigkeit.

Genau hier setzt diese Reihe an: Sie will theoretische Positionierungen stärken, internationale Netzwerke fördern und praktische sowie hochschuldidaktische Wege zur Internationalisierung der Disziplin aufzeigen. „Grundschule international/Primary Education International“ versteht sich als Einladung zum Mitdenken, Mitgestalten und zum Dialog über nationale Grenzen hinweg mit dem Ziel, die Grundschulpädagogik in ihrer internationalen Dimension sichtbarer, zugänglicher und wirkmächtiger zu machen. Die Reihe gibt Autor*innen aus Deutschland und der gesamten Welt die Gelegenheit, ihre Arbeiten zur Diskussion zu stellen.

About the Series

Primary Education International (*Grundschule international*)

edited by Juliane Schlesier, Robert Baar,
Petra Büker and Astrid Rank

With the series “Primary Education International” (*Grundschule international*), a format has been created to make international perspectives on primary education, primary school pedagogy, and primary education research visible and to foster their further development. The idea for this new series emerged in a working group founded in 2023 within the Commission for Primary Education Research and Pedagogy of the German Educational Research Association (DGfE). The group has set itself the goal of advancing the internationalization of the discipline.

The need for a stronger scientific foundation for international perspectives within primary education has been increasingly emphasized in both national and international discourses. While international comparative studies such as PIRLS provide important impulses, and internationally oriented studies as well as educational policy projects generate valuable insights, a broad and sustainable integration of approaches to internationalization in research, teaching, and teacher education has so far been lacking.

A look at related disciplines shows that this does not necessarily have to be the case: Childhood studies, for example, established an international orientation at an early stage, drawing on internationally recognized theories and conventions such as the UN Convention on the Rights of the Child (1990). In primary education, however, national and federal differences in primary schooling have hindered international connectivity.

This is precisely where the series comes in: it aims to strengthen theoretical positioning, foster international networks, and highlight practical as well as higher education didactic pathways to the internationalization of the field. *Primary Education International* is conceived as an invitation to reflect, contribute, and engage in dialogue across national borders with the aim of making primary education more visible, accessible, and influential in its international dimension. The book series offers authors from Germany and around the world the opportunity to present their work for discussion.

Vorwort der Reihenherausgeber*innen

Wie steht es um die Internationalisierung der Grundschulpädagogik als Disziplin in Deutschland? Wie international arbeitet die hiesige Grundschulforschung, wie sieht es diesbezüglich in der Grundschullehrkräftebildung aus? Und welche pädagogischen, didaktischen und strukturellen Veränderungen kennzeichnen die Grundschule in der bundesdeutschen (Post-)Migrationsgesellschaft? Im Frühjahr 2023 luden die damaligen Vorsitzenden der Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) Petra Büker und Astrid Rank zusammen mit Julia Poschmann als Sprecherin der kommissionsinternen Arbeitsgemeinschaft *Primarschulforschende in der Qualifikationsphase* (PriQua) zu einem ersten Treffen zum Thema Internationalisierung der Grundschulpädagogik ein. Das Interesse war groß: Zahlreiche Mitglieder der Fachcommunity diskutierten engagiert über Potenziale und Hindernisse, über den Status quo, aktuelle Entwicklungen und über die Möglichkeiten einer Bearbeitung des Themas innerhalb der Kommission.

Schnell war klar: Es passiert bereits Vieles an den Universitäten und Pädagogischen Hochschulen, das auf eine Internationalisierung zielt, und es ist auch historisch betrachtet nichts Neues, dass die Grundschulpädagogik als Disziplin über den eigenen, nationalen Tellerrand hinausschaut und Ideen und Konzepte aus anderen Ländern importiert bzw. eigene in diese exportiert. Eine systematische Zusammenschau über einzelne Aktivitäten, über Konzepte und Modelle fehlt bislang allerdings.

Vor dem Hintergrund dieser Ausgangslage kristallisierte sich das Vorhaben heraus, den Status quo in Form einer Publikation festzuhalten und Desiderate sowie Ansatzpunkte zu identifizieren, um darauf aufbauend weitere Entwicklungen in Richtung einer höheren Anschlussfähigkeit der Grundschulpädagogik an internationale Diskurse anzustoßen. Was zunächst als Einzelband gedacht war, wuchs innerhalb der Arbeitsgruppe „Herausgabeband“ schnell zu einer größeren Idee heran: eine Reihe, die die Internationalisierung der Grundschulpädagogik aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Einerseits geht es um den deutschsprachigen Raum mit seinen Diskursen, Strukturen und Entwicklungen im Kontext aktueller gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Andererseits öffnet sich der Blick auf verschiedene internationale Grundschulsysteme, die Professionalisierung von Grundschullehrkräften sowie

zentrale Querschnittsbereiche der Grundschulpädagogik, deren Gemeinsamkeiten und Unterschiede, der neue Perspektiven sowohl auf das eigene System als auch auf die Disziplin selbst ermöglicht. Als erster Teil in diesem Mosaik soll der Auftaktband mit einem grundlegenden Überblick, der das Feld erschließt, wichtige Impulse für den deutschsprachigen Diskurs geben. Dieser liegt nun vor: Er versammelt insgesamt 15 Beiträge, die als Überblicks- oder Themenbeiträge den Anspruch erheben, das, was in der deutschsprachigen Grundschulpädagogik an Internationalität und Internationalisierung bereits vorhanden ist, abzubilden und dem interessierten (Fach-)Publikum zugänglich zu machen. Eine Einführung, die den Rahmen der Thematik absteckt, sowie ein auf der Grundlage der Beiträge erstelltes Fazit der Herausgeber*innen eröffnen eine erste strukturierte und strukturierende Zusammenschau von Konzepten, Modellen, Diskursen und Entwicklungen.

Die im Band versammelten Beiträge beziehen sich auf die Felder Grundschulpädagogik als Disziplin, Grundschulforschung, Grundschule als Institution, Lehrkräftebildung und Professionalisierung für die Grundschule sowie auf weitere, thematisch übergreifende Fragen. Damit ist es gelungen, ein erstes Bild zum Stand der Internationalisierung in der Grundschulpädagogik zu zeichnen, dieses auch im Sinne der disziplinären Selbstvergewisserung der Grundschulpädagogik zu reflektieren und neue Perspektiven für die Weiterentwicklung zu gewinnen.

Wir wünschen allen Leser*innen eine spannende, anregende und erkenntnisreiche Lektüre!

*Im Herbst 2025, Wuppertal, Bremen, Paderborn und Regensburg
Juliane Schlesier, Robert Baar, Petra Büker und Astrid Rank*

Inhaltsverzeichnis

<i>Robert Baar, Petra Bükér, Vanessa Henke, Anja Seifert und Katrin Velten</i> Grundschulpädagogik: International? Eine Einführung.....	13
--	----

Grundschulpädagogik als Disziplin

<i>Charlotte Röhner</i> Internationalisierung der Grundschulforschung. Zur Rekonstruktion internationaler Perspektiven in der Disziplin, ihrem Stellenwert und ihren Potenzialen	29
---	----

<i>Michaela Vogt</i> Grundschulpädagogik und Research on Primary Education? Internationale Perspektiven und Vernetzungen als Herausforderung einer nachhaltigen Disziplinentwicklung.....	50
---	----

Grundschulforschung

<i>Katrin Liebers und Margarete Götz</i> Grundschulrelevante Diagnoseverfahren im internationalen Kontext. Eine historische Analyse (1910–1933).....	69
---	----

<i>Taha Ertuğrul Kuzu</i> Das Verstehen verstehen – Eine internationale Perspektive auf den Begriff des Lernens in der Grundschulforschung	85
---	----

Grundschule als Institution

<i>Heike Deckert-Peaceman</i> „Wie der Offene Unterricht in den 1970er Jahren (wieder) nach Deutschland kam...” Eine grundschulpädagogische Historiographie	103
--	-----

<i>Robert Baar</i> Die informelle Internationalisierung der Grundschule	117
--	-----

Nanine Lilla und Marianne Schüpbach

Internationale Perspektiven auf erweiterte Bildungsangebote
im Primarbereich und die Ganztagsgrundschule in Deutschland.....136

Nadine Sonnenburg

Dimensionen der Internationalisierung und Europäisierung
in der Grundschule.....152

Grundschullehrkräftebildung und Professionalisierung

*Christian Gößinger, Vanessa Henke, Ulrike Beate Müller, Astrid Rank
und Klaudia Schultheis*

Die Bedeutung der Internationalisierung für die Professionalisierung
von angehenden Grundschullehrkräften.....167

Frederike Bartels, Agnes Pfrang, Lisa Sauer, Anja Seifert und Michaela Vogt

Internationalisierung: (K)ein Thema des Grundschullehrramtsstudiums?...183

*Stefan Meier, Franziska Heidrich, Anna Schwermann, Sebastian Ruin
und Marcel Veber*

Inklusionsbezogene Professionalisierung von Grundschullehrkräften
im DACH-Raum – ein Vergleich universitärer Curricula an ausgewählten
Standorten.....197

Nicole Bellin-Mularski, Nanine Lilla und Marianne Schüpbach

Internationaler Vergleich von Professionalisierungsstrategien für die
Ganztagsgrundschule und Implikationen für die Grundschullehrkräfte-
bildung: Ansätze aus Schweden, Australien und Deutschland.....215

Claudia Ingrisch-Rupp und Heiko Oberfell

Internationalisierung der schulpraktischen Studien:
Eine Bestandsaufnahme.....232

Weitere Fragen

Beate Blaseio

Unterrichtsfächer des sachbezogenen Lernens der Primarstufe in
Europa – ein internationaler Vergleich 247

Thomas Irion, Ramona Lorenz, Nina Autenrieth und Mathias Nagl

Internationale Entwicklungen zu Digitalisierung und Mediatisierung
im Primarbereich 265

Zusammenführung und Fazit

Robert Baar, Petra Büker, Vanessa Henke, Anja Seifert und Katrin Velten

Wie steht es um die Internationalisierung der Grundschulpädagogik?
Ein erstes Fazit 285

Autor*innenverzeichnis 297

*Robert Baar, Petra Bükler, Vanessa Henke,
Anja Seifert und Katrin Velten*

Grundschulpädagogik: International? Eine Einführung

1 Die Grundschullandschaft in Deutschland

Betrachtet man die aus über 15.500 Grundschulen bestehende Grundschullandschaft in Deutschland (Destatis 2025), so zeigt sich ein äußerst differenziertes Bild: Im ländlichen Raum finden sich ein- und mehrzügige Schulen, teilweise mit Außenstellen in weiter entfernten Teilstandorten. Es gibt Zwergschulen, die nur aus einer oder zwei Klassen bestehen, ebenso wie kleinere und größere Schulen in den Städten, die sich in unterschiedlichen sozioökonomischen Milieus mit einer sehr heterogenen, oft räumlich segregierten Schüler*innenschaft befinden, was nicht zuletzt auf die sogenannte ‚Spengelpflicht‘ zurückzuführen ist (Füssel & Lehner 2024, 76). Einige Grundschulen sind eigenständig, andere bilden Verbünde mit anderen Grund- und/oder weiterführenden Schulen (Kann 2022). Neben den staatlichen Einrichtungen existieren Privatschulen, die – je nach struktureller, weltanschaulicher und/oder pädagogischer Ausrichtung – von Kindern aus Familien mit (mal mehr, mal weniger) affinen Wertvorstellungen besucht werden und für eine „horizontale Differenzierung im Grundschulwesen“ (Nikolai & Helbig 2019, 300) verantwortlich sind. Einige Schulen werden als voll- oder teilweise gebundene und als offene Ganztagschulen geführt, andere noch als Halbtagschulen (Holtappels 2024, 101). Neben Grundschulen mit traditionellen Jahrgangsklassen, die relativ altershomogen sind, gibt es Grundschulen, die verschiedene Modelle der Jahrgangsmischung praktizieren, damit Kinder unterschiedlichen Alters gemeinsam lernen können (Sonnleitner 2021). Zumeist umfasst die Grundschule vier, in Berlin und Brandenburg hingegen sechs Schuljahre. Der Föderalismus und die damit verbundenen unterschiedlichen Schulgesetze, Verwaltungsvorschriften, Bildungspläne und Stundentafeln sorgen für eine große Diversität von Strukturen und Konzepten der Grundschulen, genauso wie die (multiprofessionelle) Zusammensetzung des Kollegiums oder die finanzielle und räumliche Ausstattung durch das Bundesland und den örtlichen Schulträger. Diese und weitere Faktoren nehmen Einfluss auf die schulinternen

Leitbilder, Curricula und die Mitwirkungsmöglichkeiten der Schulleitung, des Kollegiums und der Erziehungsberechtigten.

Die strukturelle Vielfalt wirkt sich auch auf die Umsetzung aktueller Querschnittsaufgaben und damit verbundener Ansprüche an die (Grund-)Schule im Anthropozän wie z. B. der Inklusion, einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und der Digitalisierung aus: Mehr als 15 Jahre nach der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention kann noch lange nicht von einer flächendeckenden inklusiven Grundschule gesprochen werden (z. B. Rank 2024). Auch BNE ist in sehr unterschiedlichem Maße Gegenstand von Unterricht und Schulleben an den Grundschulen (z. B. Haider et al. 2023), ebenso hat Digitalität bislang nur in stark differierendem Ausmaß Einzug in die Schulen gehalten (z. B. Irion et al. 2023). Gemeinsam ist allen Grundschulen hingegen, dass sie mittlerweile – auch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Transformationsprozesse und Globalisierungsbewegungen – ein nicht unerhebliches Maß an Internationalität aufweisen, die sich nicht zuletzt in der ethno-sozio-kulturellen Vielfalt der Schüler*innenschaft (z. B. de Boer & Merklinger 2021) und Konzepten wie der Migrationspädagogik (Mecheril 2016) widerspiegelt. Dieses komplexe Gefüge stellt gleichermaßen Anforderungen an die Grundschulpädagogik als Disziplin, die Grundschule als Institution, die Grundschulforschung und an die (Aus-)Bildung und Professionalisierung der Grundschullehrkräfte.

2 Internationalität und Grundschule

Der Begriff der Internationalität beschreibt dabei zunächst das Ergebnis eines Prozesses, in dem nationalstaatliche Grenzen in bestimmten Bereichen überschritten werden und Verbindungen und Beziehungen zwischen einzelnen Ländern entstehen, die durch Austausch, Kooperation und teilweise auch gemeinsame Ziele gekennzeichnet sind (Hornberg 2010, 18). In Bezug auf Schule findet ein solcher Austausch über nationale Grenzen hinweg indirekt und direkt statt: Indirekt, indem z. B. Fremdsprachenunterricht Teil der Stundentafel ist und Schüler*innen bereits im Grundschulalter Kompetenzen für das Leben in einer globalisierten Welt erwerben (Frisch 2024); direkt, indem z. B. verschiedene Staaten herkunftssprachlichen Unterricht für Schüler*innen in ihrer Familiensprache als sogenannten ‚Konsulatsunterricht‘ an deutschen Grundschulen anbieten (Mediendienst Integration 2020). Hornberg weist darüber hinaus (mit Verweis auf die konvergenztheoretischen Studien von Christel Adick) darauf hin, dass sich die Internationalisierung der (Grund-)Schule bereits darin zeigt, dass sie weltweit verbreitet ist, dass sie international ähnliche äußere Merkmale aufweist und sich gerade im Primarbereich so etwas wie ein ebenfalls weltweit gültiges Kerncurriculum durchgesetzt hat, „das die Fächer Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften, Sozialwissen-

schaften (Geschichte, Geografie, Sozialkunde), ästhetische Erziehung (Kunst) und Sport umfasst“ (Hornberg 2010, 30).

Die Gründung internationaler Schulen verändert die bundesdeutsche Schullandschaft ebenfalls: Die Plattform *International Schools Database* weist für Deutschland insgesamt 98 internationale Schulen aus, von denen ca. 25 auch Kinder im Grundschulalter aufnehmen (ISA 2025, o.S.). Gleichzeitig sind selbst die ‚Grundschulen von nebenan‘, so unterschiedlich sie auch sein mögen (s.o.), längst nicht mehr der „ethnisch-deutsch codierte Repräsentationsraum“ (Machold & Wienand 2021, 53), den sie noch vor wenigen Jahrzehnten darstellten. Kinder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte besuchen gemeinsam die Grundschule in der (Post-)Migrationsgesellschaft (Fürstenau 2024); ‚internationale‘ Lehrkräfte, die ihren Studienabschluss in anderen Ländern als Deutschland erworben haben (Schüssler et al. 2023), unterrichten neben Lehrer*innen, die während ihres Studiums ein Auslandssemester absolviert haben (DAAD 2023) oder sich – mit oder ohne ihre Schüler*innen – an internationalen Austauschprogrammen beteiligen (Wagner 2022). Ganz selbstverständlich gehört der Fremdsprachenunterricht (meist Englisch, manchmal auch Französisch oder eine andere europäische Sprache) zur Stundentafel in der Grundschule, und der Sachunterricht verhandelt längst nicht mehr nur Phänomene aus der unmittelbaren Umgebung der Schüler*innen, sondern auch Themen wie Kinderrechte oder Klimaschutz, die globale und internationale Perspektiven einschließen (GDSU 2013).

Trotz dieser und vieler weiterer Entwicklungen gilt die Grundschule nicht zuletzt aufgrund ihrer besonderen Organisationsform, die in fast allen Bundesländern lediglich die ersten vier Schuljahre umfasst, oftmals als ‚deutsches Phänomen‘, oder, wie Oelkers (2019) es ausdrückt, als „Sonderfall in Europa“. Dies spricht zwar nicht gegen die Internationalität bzw. die Internationalisierung der *Grundschule als Institution*, leitet aber direkt zur Frage der internationalen Anschlussfähigkeit der Disziplin, die von einigen Wissenschaftler*innen als ausbaufähig angesehen wird (Götz et al. 2019). Unklar bzw. nicht systematisch erfasst ist bislang auch, inwieweit die Internationalisierung der Grundschulforschung und der Primarstufenlehrkräftebildung vorangeschritten ist. Eine zeitgleiche, aufeinander bezogene Betrachtung des Entwicklungsstandes in den hier angesprochenen Bereichen erscheint daher sinnvoll und aussichtsreich.

3 Internationalität und Grundschulpädagogik

Der vorliegende Band nimmt seinen Ausgang von der (vorerst noch unsystematischen) Beobachtung, dass sich die Grundschulpädagogik als Disziplin, die Grundschulforschung, die Institution Grundschule sowie die Professionalisierung der Grundschullehrkräfte inzwischen auf vielfältige Weise interna-

tionalisiert haben: Wissenschaftler*innen pflegen vielfältige Forschungsoperationen und Kontakte im globalen Raum, die auch dem Theorietransfer und der Weiterentwicklung der Disziplin dienen. Historische Arbeiten im Bereich der Grundschulpädagogik verweisen darauf, dass eine weltweite internationale Vernetzung bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts die Arbeit z. B. an den grundschulrelevanten Diagnoseverfahren wissenschaftlich und interdisziplinär vorangetrieben hat (Liebers 2015, Götz & Liebers 2023). International vergleichende Schulleistungsstudien wie TIMMS oder IGLU setzen die an deutschen Grundschulen erzielten Ergebnisse in Beziehung zu den Unterrichts- und Schulsystemen anderer Länder und tragen damit zu einer Standardisierung von Schule und Lernen über nationalstaatliche Grenzen hinweg bei. Nicht zuletzt greift auch die (Grundschul-)Lehrer*innenbildung die Chancen und Herausforderungen einer Internationalisierung der Gesellschaft auf: Erasmus-Programme führen internationale Studierende an deutsche Universitäten und Hochschulen, in Deutschland immatrikulierte Studierende verbringen ein oder mehrere Semester im Ausland (DAAD 2023). Erleichtert wird dies unter anderem durch das *European Credit Transfer System* (ECTS), das im Rahmen des Ende der 1990er Jahre initiierten Bologna-Prozesses eingeführt wurde und die gegenseitige Anerkennung von Studienleistungen zumindest im europäischen Raum gewährleisten soll (EHEA 2025). Auch curricular hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten Einiges getan: So stellten beispielsweise Jungmann und Triantafillou in ihrer Analyse von Prüfungsordnungen und Studienprogrammen für das Grundschullehramt (betrachtet wurden die Fächer Erziehungswissenschaft und Deutsch) vor ca. 20 Jahren noch fest, dass an „lediglich 11 % aller Hochschulstandorte (mit Lehrerbildung für die Primarstufe) in Deutschland“ (Jungmann & Triantafillou 2004, 854f.) internationale bzw. interkulturelle Basisqualifikationen erworben werden müssen. Dies hat sich inzwischen deutlich geändert, wie schon allein ein exemplarischer Blick auf die entsprechenden Studienordnungen und Modulhandbücher in den Bundesländern Bremen und Baden-Württemberg zeigt.¹

Die bisherigen Ausführungen können als Indizien dafür gewertet werden, dass mittlerweile durchaus von einer Internationalisierung der Grundschule, der Grundschulforschung, der Grundschulpädagogik und der Grundschullehrkräftebildung gesprochen werden kann. Eine systematische, wissenschaft-

1 Einsehbar unter https://www.uni-bremen.de/fileadmin/user_upload/fachbereiche/fb12/fb12/pdf/Studium/Grundschule/8_Erziehungswiss_Modulhandbuch_BA_BiEb19_Sept21.pdf (Bremen), <https://www.ph-freiburg.de/studium/studienorganisation/studien-und-pruefungsordnungen.html> (Freiburg), <https://www.ph-ludwigsburg.de/studium/studienorganisation/studien-und-pruefungsordnungen> (Ludwigsburg) oder https://www.ph-gmuend.de/fileadmin/redakteure/ph-gmuend/download/studium/studienorganisation/SPO/lehramt/Modulhandbuch_BA_GS_Juni_2020_m_Deckblatt_web.pdf (Schwäbisch Gmünd).

liche und wissenschaftsbasierte Erfassung oder gar Fundierung dieser These steht hingegen noch aus, auch wenn der Wunsch nach einer solchen schon seit geraumer Zeit geäußert wird (bspw. Götz 2018; Miller et al. 2018; Götz et al. 2019) und z. B. Herausforderungen und Chancen der Europäisierung für die Grundschulpädagogik und -didaktik bereits seit den 1980er Jahren (Kasper et al. 1985; Schmitt et al. 1992; Büker 1998) und seit Ende der 2000er Jahre innerhalb der DGfE-Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe breiter diskutiert werden (Röhner 2009; Röhner et al. 2009; Büker 2009). Auch die Frage, wie weit die Internationalisierung in den verschiedenen Bereichen tatsächlich fortgeschritten ist, bleibt bislang unbeantwortet. So kann beispielsweise konstatiert werden, dass die oben erwähnten international angelegten empirischen Studien im Grundschulkontext, die im Zuge der von supranationalen Organisationen wie der IEA (*International Association for the Evaluation of Educational Achievement*) oder der OECD (*Organisation for Economic Cooperation and Development*) initiierten international vergleichenden Schulleistungstudien einen Aufschwung erfahren haben, bislang kaum zu einer generellen, profunden Verankerung von Internationalisierungsperspektiven in der Grundschulpädagogik bzw. -forschung geführt haben. Die in den letzten Jahren intensiv auf- und ausgebauten Nachbardisziplin der Kindheitspädagogik stellte sich hingegen von vorneherein international vernetzter auf, was insbesondere durch den Rückgriff auf international bekannte und anerkannte entwicklungspsychologische Ansätze wie auch durch international gültige Konventionen zu Schutz und Fürsorge junger Kinder (Beispiel: UN-Kinderrechtskonvention von 1989) erleichtert wurde. Im Vergleich dazu lassen die nationalen bzw. in Länderhoheit geregelten, zum Teil sehr unterschiedlichen Systeme der Primarstufenbildung, wie einleitend dargestellt, einen internationalen Vergleich im Bereich der Grundschulpädagogik sehr voraussetzungsvoll und komplex erscheinen. Dies mag ein Grund für die benannten Leerstellen sein.

4 Zum Band

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2023 – initiiert durch die damaligen Vorsitzenden der *Kommission Grundschulforschung und Pädagogik der Primarstufe in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)*, Petra Büker und Astrid Rank sowie Julia Poschmann aus der Arbeitsgemeinschaft *Primarschulforschende in der Qualifikationsphase (AG PriQua)* – eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die sich seitdem mit verschiedenen Themenfeldern der Internationalisierung innerhalb der Disziplin Grundschulpädagogik (z. B. mit dem Aufbau internationaler Netzwerke, mit der theoretischen Verortung von Internationalisierung oder mit der Internationalisierung in der grund-

schulspezifischen Hochschullehre) auseinandersetzt und das Thema aktiv vorantreiben möchte. Innerhalb der in diesem Rahmen stattfindenden Diskussionen wurde schnell deutlich, dass es notwendig erscheint, den Status quo der Internationalisierung der Grundschulpädagogik zu erheben bzw. offenzulegen, um eine fundierte Basis für die weitere Auseinandersetzung mit der Thematik bereitzustellen. So entstand die Idee der Buchreihe *Grundschule international* (herausgegeben von Juliane Schlesier, Robert Baar, Petra Büker und Astrid Rank), die mit diesem Sammelband eröffnet werden soll. Erklärtes Ziel dieses ersten Bandes ist es, den deutschsprachigen Diskurs zur Internationalisierung der Grundschule in Bezug auf die Disziplin der Grundschulpädagogik, die grundschulpädagogische Forschung, die Grundschule als Institution sowie die grundschulpädagogische Professionalisierung sichtbar zu machen, bereits vorhandene Arbeiten, Konzepte und Modelle vorzustellen, diese zu bündeln und (erstmalig im deutschen Grundschuldiskurs) zu systematisieren und auf Basis des gewonnenen Bildes neue Reflexionshorizonte und Perspektiven zu eröffnen. Die strukturierte und strukturierende Zusammenschau dient zum einen der Selbstvergewisserung der Grundschulpädagogik als Disziplin. Zum anderen sollen neue Perspektiven für die Grundschulforschung, die Weiterentwicklung der Grundschule als Institution und die Lehrkräftebildung aufgezeigt werden. Vor dem Hintergrund dieser Zielsetzungen wurde in Form eines Offenen Calls dazu eingeladen, sich in Form von Überblicksbeiträgen mit folgenden und weiteren Fragen auseinanderzusetzen:

1. Grundschulpädagogik als Disziplin

Wo steht die Disziplin der Grundschulpädagogik mit Blick auf Internationalisierung? Welche (auch historischen) Entwicklungslinien lassen sich rekonstruieren? Was wird grundsätzlich unter Internationalisierung verstanden? Welcher Stellenwert wird ihr (bisher) beigemessen? Welche Perspektiven sind damit verbunden?

2. Grundschule als Institution

Was wissen wir über Grundschulen im internationalen Kontext? Inwieweit ist Grundschule als Institution ein deutsches Phänomen bzw. ein Phänomen im deutschen Sprachraum, das sich durch originäre Strukturen evtl. auch einem internationalen Vergleich entzieht? Inwiefern beeinflusst der internationale bzw. internationalisierte Blick das Lernen, Lehren und Leben in der Grundschule? Welches Potential liegt in der Internationalisierung für Schulkultur und Schulentwicklung? Welche Rolle spielen dabei z.B. international vergleichende Schulleistungsstudien oder politische Vorgaben?

3. Grundschulforschung

Wie ist es um die grundschulpädagogische Forschung im Hinblick auf Internationalität bestellt? Welcher Logik, welcher Intention folgen die

vorhandenen internationalen Forschungskooperationen? Zeichnen sich methodologische Schwerpunkte ab? Inwiefern handelt es sich dabei um kulturvergleichende oder eher um inter- bzw. transkulturell ausgerichtete Projekte? Mit welchen Ländern und Regionen und mit welchen Kontinenten werden Forschungskooperationen eingegangen? Wie lässt sich das erklären? Lässt sich internationale Grundschulforschung in angemessener Weise systematisieren?

4. Grundschullehrkräftebildung

Welche Formen der Internationalisierung in der (Grundschul-)Lehrer*innenbildung lassen sich beschreiben? Welche hochschuldidaktischen Konzepte existieren? Welche Professionalisierungsziele werden dabei aufgerufen? Existieren Befunde zur Wirksamkeit der Bemühungen?

5. Weitere, grundlegende Fragen

Auf welche Schwierigkeiten stößt die Auseinandersetzung mit dem Themenfeld Internationalisierung vor dem Hintergrund, dass die Grundschule in Deutschland, wie sie seit 1919/1920 besteht, als ‚deutsches Phänomen‘ gilt? Vor welche Herausforderungen sehen sich Internationalisierungsbemühungen in allen oben genannten Bereichen gestellt angesichts einer (deutschen) Theorie der Grundschule, die vor allem auf die Leitprinzipien ‚Grundlegende Bildung‘, ‚Eine Schule für alle‘ sowie ‚Kindgemäßheit‘ rekurriert? Welchen Mehrwert kann eine Internationalisierung der Grundschulpädagogik, der Grundschulforschung, der (Grundschul-)Lehrkräftebildung und der Grundschule als Institution bieten? Inwiefern benötigen wir überhaupt eine Internationalisierung in den oben genannten Bereichen? Was spricht jeweils dafür, was dagegen? Welche Herausforderungen, welche Grenzen lassen sich erkennen? An welchen Stellen und vor welchem Hintergrund erscheinen Grenzüberschreitungen angebracht?

5 Zu den einzelnen Beiträgen

Nicht zu allen der aufgeworfenen Fragestellungen gingen Beitragsseinreichungen ein. Insgesamt ist es dennoch gelungen, im Auftaktband der Reihe „Grundschule international“ neben dieser Einleitung sowie eines rahmenden Abschlussbeitrags insgesamt 15 spannende Aufsätze zu versammeln, mit denen eine fundierte Bestandsaufnahme, Selbstvergewisserung und Reflexion der Internationalisierung in den o.g. Bereichen ermöglicht wird und, so denken wir, vor allem auch Entwicklungspotentiale identifiziert und Perspektiven eröffnet werden.

Der erste Teil des Bandes enthält zwei Beiträge zum Themenfeld *Grundschule als Disziplin*:

Charlotte Röhner bilanziert anhand einer Dokumentenanalyse der *Jahrbücher für Grundschulforschung* seit 1997 sowie der *Zeitschrift für Grundschulforschung* seit 2008 den Stand der Internationalisierung der Grundschulforschung und gewinnt auf Basis von schriftlichen Expert*innen-Befragungen mit fünf (zum Zeitpunkt des Entstehens des Beitrags) aktuellen und ehemaligen Vorsitzenden der DGfE-Kommission für Grundschulforschung und -pädagogik ein aktuelles Bild der Institutionalisierung und Verwissenschaftlichung der Grundschulpädagogik als Disziplin unter internationaler Perspektive.

Michaela Vogt diskutiert auf Basis einer nationalen Homepageanalyse von Hochschullehrer*innen im Bereich der Grundschulpädagogik sowie disziplintheoretischer Überlegungen das Potenzial der Disziplin, sich innerhalb der internationalen Research on Primary Education zu verorten. Dabei weist sie auch auf Hürden hin, die in einem solchen transformatorischen Prozess noch zu meistern wären.

Der zweite Teil des Bandes widmet sich dem Bereich der *Grundschulforschung*:

Katrin Liebers und Margarete Götz zeigen in einer mikrohistorischen Analyse die Existenz eines international gepflegten fachlichen Austausches in Deutschland bereits zu Beginn des letzten Jahrhunderts auf. Das geschieht mit thematischer Fokussierung auf grundschulrelevante Diagnoseverfahren am Beispiel der internationalen Aktivitäten des Instituts für experimentelle Pädagogik und Psychologie des Leipziger Lehrervereins. Für den Zeitraum von 1910 bis 1933 werden die Akteur*innen, die Formate, die Reichweite und die Häufigkeiten der Internationalisierung untersucht.

Taha Ertuğrul Kuzu beschäftigt sich in seinem Beitrag „Das Verstehen verstehen – Eine internationale Perspektive auf den Begriff des Lernens in der Grundschulforschung“ mit der Frage, welche nationalen und internationalen grundschulpädagogischen Perspektiven den Begriff des Lernens und dessen Verständnis prägen. Dabei stützt er sich vor allem auf Arbeiten aus der pädagogisch-psychologischen Lehr-Lernprozessanalytik und legt einen besonderen Fokus auf die Rolle von Sprache. Er zeigt auf, dass viele der hierzulande etablierten Konzepte auf international geteilten theoretischen Grundannahmen beruhen, die internationale Forschung aber weitere wertvolle Perspektiven auf Lernprozesse bereithält, die bislang kaum Eingang in den deutschsprachigen Diskurs gefunden haben.

Die *institutionelle Dimension*, die im dritten Teil des Bandes unter dem Aspekt der Internationalisierung verhandelt wird, bildet sich in vier Beiträgen ab:

Heike Deckert-Peaceman entwirft in ihrem Beitrag „Wie der Offene Unterricht in den 1970er Jahren (wieder) nach Deutschland kam...“ eine grundschulpädagogische Historiographie und zeigt am Beispiel des Offenen Unterrichts auf,

dass bereits seit den 1970er Jahren eine Internationalisierung in der Grundschule und in der Grundschulpädagogik stattfand: Einzelne Wissenschaftler*innen aus Deutschland reisten ins Ausland, um sich u.a. mit dem Konzept einer *Open Education* und mit Reformschulen zu beschäftigen und diese Ideen dann nach Deutschland zu tragen.

Robert Baar spürt in seinem Beitrag informelle Wege einer internationalen Ausrichtung der Grundschule als Institution auf. Dabei betrachtet er verschiedene Phänomene und Prozesse in der Grundschule, wie z.B. die Internationalisierung der Schüler*innenschaft, der Lehrkräfte und des Unterrichts und kommt zum Ergebnis, dass die informelle Internationalisierung der Grundschule weit fortgeschritten ist.

Nanine Lilla und Marianne Schüpbach gehen in ihrem Beitrag „Internationale Perspektiven auf erweiterte Bildungsangebote im Primarbereich und die Ganztagsgrundschule in Deutschland“ auf Potentiale des internationalen Vergleichs von Konzepten und Modellen erweiterter Bildung („*extended education*“) ein. Nach einer ersten Definition des Begriffs leiten sie ausgehend von der systematischen Charakterisierung der in Australien, Schweden und England vorherrschenden Modelle mögliche Weiterentwicklungsperspektiven für die deutsche Ganztagsgrundschule auf institutioneller Ebene ab.

Unter dem Titel „Dimensionen der Internationalisierung und Europäisierung in der Grundschule“ setzt sich Nadine Sonnenburg anschließend mit einem besonderen Feld der Internationalisierung in der Grundschule auseinander, indem sie spezielle Schulprofile wie z. B. UNESCO-Projektschulen sowie das Programm *Erasmus+* genauer in den Blick nimmt. Damit gelingt es ihr, die Vielfältigkeit der Grundschullandschaft in Bezug auf Internationalität zu verdeutlichen.

Zum Bereich *Grundschullehrkräftebildung und Professionalisierung* liegen insgesamt fünf Beiträge vor:

Christian Gößinger, Vanessa Henke, Ulrike Beate Müller, Astrid Rank und Klaudia Schultheis gehen in ihrem Beitrag „Die Bedeutung der Internationalisierung für die Professionalisierung von angehenden Grundschullehrkräften“ der Frage nach, welcher Stellenwert der Internationalisierung im Rahmen der Grundschullehrkräftebildung zukommt. Sie zeigen auf, wie verschiedene Formen der Internationalisierung dazu beitragen können, unterschiedliche Schulsysteme kennenzulernen und innovative Impulse für die Entwicklung des Professionswissens und der professionsbezogenen Einstellungen angehender Lehrer*innen zu geben. Eine Zusammenschau von Studienergebnissen zur Internationalisierung der Lehrkräftebildung unterstreicht, dass die bestehenden Bemühungen ein tieferes Verständnis für grundschulpädagogische Problem- und Herausforderungen bei den Studierenden evozieren können.

Ausgehend von der Feststellung einer gering ausgeprägten Mobilitätsbereitschaft von Studierenden des Grundschullehramts wird im Beitrag „Internationalisierung als (k)ein Thema der Grundschullehramtsausbildung“ von Frederike Bartels, Agnes Pfrang, Lisa Sauer, Anja Seifert und Michaela Vogt die grundlegende Frage nach Gewinn und Herausforderungen von Internationalisierungsbestrebungen in der grundschulbezogenen Lehrkräftebildung verfolgt. Hierzu werden mögliche Gründe für die geringe Mobilität auf institutioneller, professioneller und individueller Ebene aufgefächert und unter einer kompetenztheoretischen, strukturtheoretischen sowie berufsbiografischen Perspektive analysiert und reflektiert. Die Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung des Grundschullehramts werden sowohl an die Hochschulen und jeweiligen Standorte, aber auch an Bildungspolitik und an die Disziplin adressiert.

In ihrem empirischen Beitrag mit dem Titel „Inklusionsbezogene Professionalisierung von Grundschullehrkräften im DACH-Raum – ein Vergleich universitärer Curricula an ausgewählten Standorten“ untersuchen Stefan Meier, Franziska Heidrich, Anna Schwermann, Sebastian Ruin und Marcel Veber in ihrer tri-national vergleichend angelegten Dokumentenanalyse das Inklusionsverständnis in den universitären Grundschulcurricula der bildungswissenschaftlichen Studienanteile. Dabei kommen sie zu dem übergreifenden Ergebnis, dass das eingelagerte Inklusionsverständnis an den ausgewählten Standorten als heterogen anzusehen ist und diskutieren dies vor dem Hintergrund der Professionalisierung angehender Grundschullehrkräfte.

Im Beitrag „Internationaler Vergleich von Professionalisierungsstrategien für die Ganztagsgrundschule und Implikationen für die Grundschullehrkräftebildung: Ansätze aus Schweden, Australien und Deutschland“ von Nicole Bellin-Mularski, Nanine Lilla und Marianne Schüpbach wird der internationale Ausbau inklusiver Bildung und Ganztags(grund)schulen beleuchtet und die Frage nach den Implikationen und Herausforderungen an die Grundschullehrkräftebildung gestellt.

Claudia Ingrisch-Rupp und Heiko Oberfell widmen sich in ihrem Beitrag einer ersten Bestandsaufnahme der Internationalisierung schulpraktischer Studien im Grundschullehramt. Neben bildungspolitischen Vorgaben sichten sie hierzu empirische Befunde und zeigen die Umsetzung an Hochschulstandorten u. a. auf der Basis von Daten aus dem *Monitor Lehrkräftebildung* auf.

Im 5. Teil des Bandes werden zwei *weitere, grundlegende Fragen* verhandelt.

Der Beitrag von Beate Blaseio „Unterrichtsfächer des sachbezogenen Lernens der Primarstufe in Europa – ein internationaler Vergleich“ beschäftigt sich mit dem Sachlernen in mehreren europäischen Ländern in der Primarstufe. Unter einer international vergleichenden Fragestellung beschreibt sie – u. a. vor dem Hintergrund curricularer Vorgaben – Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Hinblick auf die konkreten Inhalte und spezifische pädagogisch-didaktische Herangehensweisen.

Thomas Irion, Ramona Lorenz, Nina Autenrieth und Mathias Nagl stellen in ihrem Beitrag „Internationale Entwicklungen zu Digitalisierung und Mediatisierung im Primarbereich“ wichtige internationale Entwicklungen in den Bereichen digitale Kompetenz und Medienkompetenz, Lehren und Lernen in der Kultur der Digitalität, Nutzung digitaler Medien sowie technologische Ausstattung von Schulen dar. Sie plädieren dafür, die in Deutschland geführten Diskurse stärker an internationale Entwicklungen anzuschließen, um die Primarbildung durch die Forschung im Bereich der Digitalität voranzubringen und damit letztlich die Schüler*innen besser auf das Leben in der digitalisierten Welt vorzubereiten.

Im abschließenden Beitrag „Wie steht es um die Internationalisierung der Grundschulpädagogik? Ein erstes Fazit “ versuchen wir als Herausgebende, auf Grundlage der in diesem Band versammelten Beiträge ein ebensolches zu ziehen. Einige Fragen, die wir dabei fokussieren, sind: Was lässt sich unter der Bezeichnung der Internationalisierung der Grundschule, der Grundschulpädagogik, der Grundschulforschung und der Professionalisierung der Grundschullehrkräfte fassen und welche disziplininterne wie disziplinübergreifende Bedeutung kommt einer solchen Klärung grundlegend zu? Wo stehen diese Bereiche mit Blick auf eine Internationalisierung momentan? Welche Perspektiven für die Zukunft lassen sich erkennen? Welches Potenzial kann vor dem Hintergrund der Erkenntnisse einer stärkeren Internationalisierung zugesprochen werden, welche Zukunftsperspektiven lassen sich daraus gewinnen und welche (Handlungs-)Aufforderungen gehen daraus hervor?

Wir wünschen allen Leser*innen eine spannende, gehaltvolle Lektüre und bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beitragenden, die mit ihren Texten die Grundlage für einen hoffentlich fruchtbaren Diskurs um die Internationalisierung der Grundschulpädagogik geschaffen haben. Der erste Band der Reihe „Grundschule international“ soll hierzu den Auftakt geben.

Literatur

- Bükler, P. (1998). Erziehung zu europäischer Verständigung in der Grundschule. Bedingungen – didaktische Konkretisierung – Realisierungsmöglichkeiten. Frankfurt: Peter Lang (Europäische Bildung im Dialog, Bd. 7).
- Bükler, P. (2009). Europäische Bildung in Sachunterricht – Bilanz und Perspektiven für Forschung und Praxis. In Ch. Röhner, C. Henrichwark, & M. Hopf (Hrsg.), *Europäisierung der Bildung* (S.179-183). Wiesbaden: VS.
- De Boer, H. & Merklinger, D. (Hrsg.) (2021). *Grundschule im Kontext von Flucht und Migration*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD) (2023). *Internationale Studierendenmobilität in Deutschland. Ergebnisbericht zum Benchmark internationale Hochschule (BintHo) im Wintersemester 2020/21*. Abgerufen von https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/analysen-studien/daad_2023_bintho-bericht_2020-21.pdf (zuletzt geprüft am 26.04.2025).
- European Higher Education Area (EHEA) (2025). *ECTS*. Aufgerufen von <https://ehea.info/page-ects> (zuletzt geprüft am 26.04.2025).
- Fürstenau, S. (2024). Kinder mit ‚Migrationshintergrund‘. In M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert, S. Miller & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (5. Aufl.; S. 228–232). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Füssel, H.-P. & Lehner, R. (2024). Grundschule – rechtlich. In M. Götz, M., A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert, S. Miller & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (5. Aufl., S. 73–76). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Frisch, St. (2024). Fremdsprachliches Lernen. In M. Götz, A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert, S. Miller & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (5. Aufl.; S. 555–559). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gesellschaft für Didaktik des Sachunterrichts (GDSU) (2013). *Perspektivrahmen Sachunterricht* (Vollständig überarbeitete und erweiterte Ausgabe.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Götz, M. (2018). Grundschulpädagogik als Wissenschaft – Versuch einer Bilanzierung für die Zukunft. In S. Miller, B. Holler-Nowitzki, B. Kottmann, S. Lesemann, B. Letmathe-Henkel, N. Meyer, R. Schroeder, & K. Velten (Hrsg.), *Profession und Disziplin* (S. 22–38). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-13502-7_2
- Götz, M. & Liebers, K. (2023). Die Begutachtung von Schulanfängerinnen und Schulanfängern mittels diagnostischer Verfahren (1920–1960). *Zeitschrift für Pädagogik*, 2023(2), 200–212.
- Götz, M., Miller, S., Einsiedler, W. & Vogt, M. (2019). Diskussionspapier zum Selbstverständnis der Grundschulpädagogik als wissenschaftliche Disziplin. In C. Donie, C., F. Foerster, M. Obermayr, A. Deckwerth, G. Kammermeyer, G. Lenske, M. Leuchter & A. Wildemann (Hrsg.), *Grundschulpädagogik zwischen Wissenschaft und Transfer* (S. 12–21). Wiesbaden: Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-26231-0_2
- Haider, M.; Böhme, R.; Gebauer, S.; Gößinger, Ch.; Munser-Kiefer, M. & Rank, A. (Hrsg.) (2023): *Nachhaltige Bildung in der Grundschule*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Holtappels, H.G. (2024). Grundschule als Ganztagsschule. In M. Götz, M., A. Hartinger, F. Heinzel, J. Kahlert, S. Miller & U. Sandfuchs (Hrsg.), *Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik* (5. Aufl., S. 101–105). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hornberg, S. (2010). *Schule im Prozess der Internationalisierung von Bildung*. Münster u.a.: Waxmann.
- International School Database (ISA) (2025). *International Schools in Germany*. Abgerufen von <https://www.international-schools-database.com/country/germany> (zuletzt geprüft am 21.1.2025).
- Irion, Th., Peschel, M. & Schmeincin, D. (Hrsg.) (2023). *Grundschule und Digitalität. Grundlagen, Herausforderungen, Praxisbeispiele*. Frankfurt a. M.: Grundschulverband.

- Jungmann, W. & Triantafyllou, F. (2004). Interkulturelle und internationale Ansätze in der Lehrerbildung. Erste Befunde einer vergleichenden Analyse zur Lehr(er)qualifikation für die Primarstufe an deutschen und griechischen Hochschulen. *Zeitschrift für Pädagogik* 50 (6), 849–864.
- Kasper, H.; Kullen, S. & Maier, I. (1985). *Europa in der Grundschule. Projekt am Grundschulzentrum der PH Reutlingen. Abschlussbericht*. Vertr. mit der Europäischen Kommission Brüssel: 1380-82-7 EDUUK (1983-4); 009245 /1984-5)
- Kann, C. (2022). Schule ohne Schüler. *Journal für Schulentwicklung* (26) 4, S. 8–12.
- Liebers, K. (2015). Historische Konzepte der Beobachtung von Schülern – Impulse für die Diskussion zur Lernprozessbegleitung? In K. Liebers, B. Landwehr, A. Marquardt & K. Schlotter (Hrsg.), *Lernprozessbegleitung und adaptives Lernen in der Grundschule: Forschungsbezogene Beiträge* (S. 73–78). Wiesbaden: Springer VS.
- Machold, C. & Wienand, C. (2021). *Die Herstellung von Differenz in der Grundschule. Eine Langzeitethnografie*. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Mecheril, P. (2016) (Hrsg.). *Handbuch Migrationspädagogik*. Weinheim/Basel: Beltz.
- Mediendienst Integration (2020). *Wie verbreitet ist herkunftssprachlicher Unterricht? Mediendienst Recherche*. Aufgerufen von https://mediendienst-integration.de/fileadmin/Dateien/Infopapier_MDI_Herkunftssprachlicher_Unterricht_2020.pdf (zuletzt geprüft am 26.4.2025).
- Miller, S., Holler-Nowitzki, B., Kottmann, B., Lesemann, S., Letmathe-Henkel, B., Meyer, N., Schroeder, R., & Velten, K. (Hrsg.) (2018). *Profession und Disziplin*. Wiesbaden: Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-13502-7>
- Nikolai, R. & Helbig, M. (2019). Der (alte) Streit um die Grundschulzeit: Von Kontinuitäten und Brüchen der Kaiserzeit bis heute. *Zeitschrift für Grundschulforschung* 12, 289–303.
- Oelkers, J. (2019). *Die deutsche Grundschule – ein Sonderfall in Europa*. Abgerufen von <https://deutscheschulportal.de/expertenstimmen/die-deutsche-grundschule-ein-sonderfall-in-europa/> (zuletzt geprüft am 18.04.2025).
- Rank, A. (2024). *Inklusion von Anfang an. Aufgabe der Grundschule*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Röhner, Ch. (2009). Europäisierung der Bildung – Konsequenzen und Herausforderungen für die Grundschulpädagogik. In Ch. Röhner, C. Henrichwark, & M. Hopf (Hrsg.), *Europäisierung der Bildung* (S. 11–18). Wiesbaden: VS. https://doi.org/10.1007/978-3-531-91721-4_1
- Schmitt, R. et al: (Hrsg.) (1992): *Grundschule in Europa. Europa in der Grundschule*. Frankfurt/M.: Arbeitskreis Grundschule e.V. 1992 (Beiträge zur Reform der Grundschule, Bd. 83/84).
- Schüssler, R.; Hachmeister, S.; Auner, N.; Beaujean, L. & Göke, C. Beruflicher Wiedereinstieg internationaler Lehrkräfte in Deutschland. Zugänge, Perspektiven, Hürden und Chancen. In R. Schüssler, S. Hachmeister, N. Auner, K. D’Herdt & O. Holz (Hrsg.), *Internationale Lehrkräfte für die Schule von morgen. Chancen und Herausforderungen des beruflichen Wiedereinstiegs internationaler Lehrkräfte in ausgewählten europäischen Ländern* (S. 69 –106). Münster u.a.: Waxmann.
- Sonnleitner, M. (2021). Jahrgangsmischung – ein Konzept der Vergangenheit und der Zukunft der Grundschule?. In N. Böhme, B. Dreer, H. Hahn, S. Heinecke, G. Mannhaupt & S. Tänzer, S. (Hrsg.), *Mythen, Widersprüche und Gewissheiten der Grundschulforschung* (S. 61-67). Wiesbaden: Springer VS, https://doi.org/10.1007/978-3-658-31737-9_6
- Statistisches Bundesamt Deutschland (Destatis) (2025). *Statistischer Bericht Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2023/24*. Abgerufen von https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/_inhalt.html#_b1em83bqp (zuletzt geprüft am 25.1.2025).
- Wagner, B. (2022). Umsetzungsformen von internationalen Mobilitätsprogrammen an Grundschulen. In P.D.Th. Knobloch, J. Drerup & D. Dipcin, D. (Hrsg.), *On the Beaten Track. Zur Theorie der Bildungsreise im Zeitalter des Massentourismus* (S. 141–153). Berlin/Heidelberg: Metzler. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63374-8_10

Autor*innenangaben

Baar, Robert, Prof. Dr.

Universität Bremen, Pädagogik und Didaktik der Grundschule und des Elementarbereichs

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Professionalisierung von Lehrkräften, Kooperation in der Grundschule, Geschlecht und Schule

Bibliothekstr. 1, 28359 Bremen

baar@uni-bremen.de

Büker, Petra, Prof.'in Dr.'in

Universität Paderborn, Grundschulpädagogik und Frühe Bildung

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Transitionsforschung, Inklusion, BNE, Demokratiebildung, partizipatives Forschen mit Kindern

Warburger Straße 100, 33098 Paderborn

petra.bueker@uni-paderborn.de

Henke, Vanessa, Dr.'in

Technische Universität Dortmund, Institut für Allgemeine Didaktik und Schulpädagogik

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, Lehrer*innenprofessionalität und Lehrer*innenbildung

Emil-Figge-Str. 50, 44227 Dortmund

vanessa.henke@tu-dortmund.de

Seifert, Anja, Prof.'in Dr.'in

Justus-Liebig-Universität Gießen

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Grundschulpädagogik und Didaktik des Sachunterrichts, Internationalisierung, Heterogenität, Übergänge

Karl Glöckner Straße 21B, 35 394 Gießen

Anja.Seifert@erziehung.uni-giessen.de

Velten, Katrin, Prof.'in Dr.'in

Alice Salomon Hochschule Berlin

Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Kindheits- und Grundschulforschung mit den Schwerpunkten Übergang Kita-Grundschule, Selbstwirksamkeit und Partizipation von Kindern in Forschung und Praxis, Professionalisierung, Ethik in der partizipativen Forschung

Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

velten@ash-berlin.eu